

Weiterbündungsverbünde Allgemeinmedizin

Um dem Ärztemangel gerade in strukturschwachen Gegenden entgegenzuwirken, fördert der Freistaat Sachsen schon seit mehr als sieben Jahren Weiterbündungsverbünde regional und die Geschäftsstelle Weiterbündungsverbünde bei der Sächsischen Landesärztekammer. Aber wer Geld ausgibt, möchte natürlich auch wissen, ob er dafür auch etwas bekommt. Das Sächsische Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt wollte also wissen, welchen Mehrwert die Verbünde in Hinsicht auf die ärztliche Weiterbildung und weitergehend auf die Sicherung der ärztlichen Versorgung der Bevölkerung haben.

Deshalb hat die Geschäftsstelle Weiterbündungsverbünde die Verbünde um Unterstützung gebeten. Es wurde ein zweiteiliger Fragebogen erarbeitet. Den einen Teil sollten Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung (ÄiW) beantworten, den anderen die weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte.

Befragung der Weiterbündungsbefugten

Von den weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzten erhielt die Geschäftsstelle 70 Rückmeldungen. Geantwortet haben naturgemäß hauptsächlich Allgemeinmediziner, aber auch Kinder- und Jugendärzte, Internisten der verschiedensten Spezialisierungen, Orthopäden und Unfallchirurgen und andere Fachrichtungen, denn auch in diesen Einrichtungen ist Weiterbildung zum Allgemeinmediziner möglich. Rückmeldungen kamen aus ganz Sachsen, aus dem großstädtischen, kleinstädtischen und dem ländlichen Bereich.

Auf die Frage: „Hätten Sie auch ohne den Verbund eine Weiterbündungsbe-

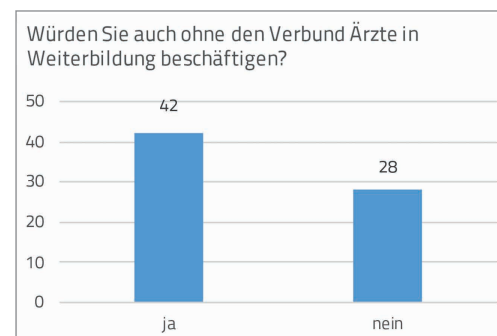
fugnis?“ antworteten 58 Teilnehmer mit „ja“. Spannend sind die zwölf Personen, die die Antwort verneinten, die also erst durch den Weiterbündungsverbund motiviert wurden, eine Weiterbündungsbefugnis zu beantragen.

Auf die Frage „Würden Sie auch ohne den Verbund Ärzte in Weiterbildung beschäftigen?“ antworteten 42 Personen mit „ja“. Auch hier lässt sich schließen, dass nur durch die Motivation der Weiterbündungsverbünde 28 Praxen weiterbilden, die dies ohne das Zutun der Verbünde nicht getan hätten (Grafik 1).

Die nächste Frage war: „Bilden Sie über Ihren eigenen Bedarf hinaus Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung aus?“ Hier haben nur neun Personen mit „nein“ geantwortet, 61 Praxen bilden über den eigenen Bedarf (Praxisnachfolger, angestellter Arzt oder Praxispartner et cetera) hinaus aus. Dieses große Engagement zur Förderung des ärztlichen Nachwuchses kann nicht hoch genug angesetzt werden. Weiterbildung ist eine Herzensangelegenheit, das berichten viele der Beteiligten und Sachsen kann diesen Kolleginnen und Kollegen sehr dankbar sein.

Was schätzen die Befugten besonders an der Arbeit in und mit dem Weiterbündungsverbund? Hier liegt die originäre Aufgabe der Verbünde in der Unterstützung bei der Suche nach einem oder einer Weiterzubildenden sowie der schnellen Nachbesetzung frei gewordener Stellen. Gerade bei der Suche nach einem Arzt oder einer Ärztin in Weiterbildung sind die Verbünde – diese Rückmeldungen kam mehrfach im Freitext – deutlich effektiver und erfolgreicher als andere Möglichkeiten, wie finanzielle Förderung oder Internetportale. Ebenfalls wichtig sind die Unterstützung bei der Organisation der

Weiterbildung sowie der Austausch mit anderen weiterbildungsbefugten Kolleginnen und Kollegen. Der Austausch untereinander wird mit den jährlichen Treffen der Kooperationspartner innerhalb der Verbünde natürlich ebenfalls begünstigt.



Grafik 1

Ein zentraler Punkt ist der Aufbau von Netzwerken. Nicht nur die Weiterbündungsbefugten, sondern auch die zukünftigen Allgemeinmediziner werden mit eingebunden. Besonders hervorzuheben ist die Aufnahme von weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzten aus anderen Fachgebieten als der Allgemeinmedizin: die Qualität der ärztlichen Weiterbildung wird durch ein breiteres Spektrum eindeutig verbessert, gerade in strukturschwachen Gebieten und angesichts der Planung eines Primärarztmodells ist das ein ganz wichtiger Punkt.

Man kann auf Grund der positiven Rückmeldungen auch von langfristigen Effekten ausgehen: Wer positive Erfahrungen mit seiner Weiterbildung in einem Verbund gemacht hat, wird diese auch weitergeben. In der Beratung zur Niederlassung wird bereits jetzt auf das benötigte Sprechzimmer für einen zukünftigen Arzt in Weiterbildung hingewiesen. Hierfür gibt es verschiedenste Fördermöglichkeiten, die Kas-

senärztliche Vereinigung Sachsen berät dazu gern. Erste Informationen gibt es unter www.kvsachsen.de

Befragung der Ärzte in Weiterbildung

Von den Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung erhielt die Geschäftsstelle insgesamt 108 Rückmeldungen. Auch hier kamen die Antworten aus allen Gebieten Sachsens.

Die Frage: „**Hätten Sie sich auch ohne den Verbund für die Fachrichtung Allgemeinmedizin entschieden?**“ haben 85 Personen mit „ja“ beantwortet, 21 Personen verneinten diese Frage jedoch. 20 Prozent der ÄiW hätten sich also ohne die Bahnung durch den Verbund für ein anderes Fachgebiet entschieden.

Auf die Frage: „**Hätten Sie sich auch ohne den Verbund Ihre jetzige/letzte Stelle gefunden?**“ haben nur 28 Befragte mit „ja“ geantwortet. 75 Prozent der ÄiW haben also zur Stellenfindung die Unterstützung der Verbünde in Anspruch genommen (Grafik 2).

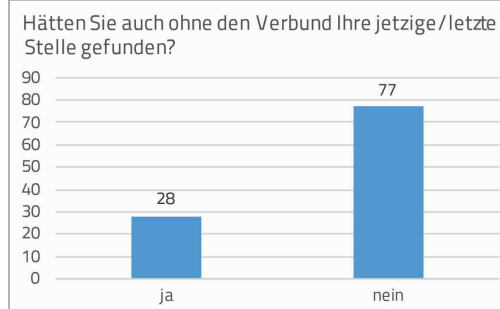
Auf die Frage: „**Würden Sie die Weiterbildung in einem Weiterbildungsverbund empfehlen?**“ antworteten 99 Prozent mit „ja“, was ein überragendes Ergebnis ist. Eine Person verneinte dies, nutzte aber leider nicht die Möglichkeit des Freitextes zur Begründung.

Die Weiterbildung in einem Verbund ist also für die Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung eine echte Erleichterung. Besondere Vorteile sind die Unterstützung bei der konkreten Planung und Umsetzung der persönlichen Vorstellungen der Weiterbildungszeit. Weiterhin wichtig ist die Suche nach einem geeigneten Weiterbilder und dass die Weiterbildung ohne ungeplante Leerlaufzeiten erfolgen kann. Auch Anregungen durch Beratungen werden gern angenommen. Besonders positiv wur-

de herausgestellt, dass man einen kompetenten Ansprechpartner über die gesamte Weiterbildungszeit hat, der auf individuelle Bedürfnisse eingeht und so die Weiterbildung gut strukturiert.

In den letzten fünf Jahren gab es im Durchschnitt 90 Anerkennungen zum Facharzt Allgemeinmedizin pro Jahr, vor zehn Jahren waren es jährlich unter 50. Gerade bei der komplexen Weiterbildung Allgemeinmedizin mit den verschiedenen verpflichtenden Bereichen erleichtern die Verbünde natürlich die Koordinationsarbeit erheblich durch gezielte Beratung und Steuerung zu freien Stellen.

Trotzdem ist all das noch nicht genug: Stand 1. Januar 2025 gibt es 31 drohend unterversorgte Planungsbereiche und vier unterversorgte Planungsbereiche. 29 Prozent der Allgemeinmediziner sind 60 Jahre und älter (Gutachten Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung). Somit braucht es einen langen Atem, um die Versorgungslage der Bevölkerung zu sichern und die Gesamtsituation etwas zu entspannen. Nach nunmehr sieben Jahren seit Inkrafttreten der Richtlinie Heilberufe (14. Mai 2018) und der damit verbundenen



Grafik 2

finanziellen Förderung der Weiterbildungsverbünde Allgemeinmedizin können wir aber eindeutig ein positives Fazit zur Arbeit der Verbünde ziehen.

Wir danken allen Koordinatorinnen und Koordinatoren für ihre engagierte Arbeit. In den nächsten Ausgaben des „Ärzteblatt Sachsen“ stellen sich einzelne Weiterbildungsverbünde Allgemeinmedizin vor. Sie können gern Kontakt aufnehmen und sich entweder als Verbundpartner oder als Weiterzubildender Verbünden anschließen. Wir freuen uns auch über die Gründung neuer Weiterbildungsverbünde. Bei Fragen hierzu nehmen Sie mit der Geschäftsstelle Kontakt auf, wir beraten Sie gern. ■

Dipl. Soz.-Verw. (FH) Antje Lecht
Sächsische Landesärztekammer
Geschäftsstelle Weiterbildungsverbünde

Geschäftsstelle zur Förderung von Weiterbildungsverbünden

Gründung | Organisation | Förderung | Weiterentwicklung

Wir beraten und betreuen Sie!

Kontakt
Antje Lecht
Schützenhöhe 16
01099 Dresden

Telefon 0351 82 67 119
Telefax 0351 82 67 312
E-Mail geschaeftsstelle-wbv@slaek.de
Im Internet www.weiterbildungsverbuende-sachsen.de

Diese Maßnahme wird aus Steuermitteln mitfinanziert.